

Impfen wir unsere Haustiere zu oft?

Es gibt bei Hunden und Katzen verschiedene Krankheiten, welche routinemässig geimpft werden. Bei Hunden sind dies Staupe, Hepatitis (ansteckende Leberentzündung) Parvovirose, Leptospirose, Zwingerhusten und Tollwut. Bei Katzen sind dies felines Panleukopenievirus (Katzenseuche), Katzenschnupfen und Leukose. Es gibt noch weitere Krankheiten wie z.B. Leishmaniose und Babesiose, welche in unseren Breitengraden zum Glück (noch) keine Bedrohung sind. Die durch die Impfung verhinderten Krankheiten sind für unsere Haustiere gefährlich, sie können zum Tod oder zu lebenslangen Schädigungen von Organsystemen führen.

Immer wieder (jüngst im K-Tip) wird das Thema Impfungen bei Hunden und Katzen kritisch hinterfragt. Dies ist wichtig und richtig, stellt doch jede Impfung einen Eingriff in das Immunsystem unserer 4-Beiner dar und ist, je nach aktueller Bedrohungslage, gar nicht notwendig. So zum Beispiel die urbane Tollwut, welche in der Schweiz schon seit längerer Zeit nicht mehr aufgetreten ist und somit bei uns zurzeit nicht geimpft werden muss. Trotzdem sollte man bei all diesen kritischen Stimmen nicht vergessen, dass viele Hunde- und Katzenkrankheiten in unseren Breitengraden nur dank guten Impfstrategien, guten und erprobten Impfstoffen und regelmässigen Boosterimpfungen unserer Hunde- und Katzenpopulation praktisch verschwunden sind. Bei der aktuellen Bedrohungssituation gilt es auch zu bedenken, dass leider nach wie vor viele Hunde- und Katzenwelpen auf illegalen Wegen aus osteuropäischen Staaten zu uns in die Schweiz gelangen. Aus Ländern, in welchen wohlgerne Krankheiten wie Staupe, Tollwut, Parvovirose, Leukose und Katzenseuche ubiquitär in der Tierpopulation vorhanden sind.

Vor einigen Jahren war die gängige Expertenmeinung, dass Hunde und Katzen eine jährliche Auffrischung der Kombi-Impfungen benötigen. Neue Studien der Veterinärmedizinischen Universität Wien belegen, dass bei gewissen Krankheiten wie zum Beispiel Parvovirose nach erfolgreicher Grundimmunisierung (2 Impfungen mit 9 und 12 Wochen, Auffrischung nach einem Jahr) bei den meisten Tieren einen mehrjährigen Impfschutz resultiert. Anders bei der Staupe: Risikoabschätzungen ergaben, dass bei einem Impfintervall über 24 Monaten ein 5-fach erhöhtes Ansteckungsrisiko besteht.

Der individuelle Impfschutz gegen die einzelnen Krankheiten variiert von Tier zu Tier stark und ist im Einzelfall schwierig abzuschätzen. Für gewisse Krankheiten gibt ein Bluttest Hinweise auf den bestehenden Impfschutz.

Aufgrund der momentanen Bedrohungslage in der Schweiz empfehlen wir für Hunde folgendes Impfschema:

Leptospirose und Zwingerhusten: jährliche Impfung

Staupe, Hepatitis und Parvovirose: Impfung nach Grundimmunisierung alle 3 Jahre oder nach nachweislich ungenügendem Antikörpertiter im Blut auffrischen.

Tollwut: bei Grenzübertritt alle 3 Jahre obligatorisch

Für Katzen:

Feline Panleukopenie, Katzenschnupfen und Leukose: Impfung jährlich boostern oder nach nachweislich ungenügendem Antikörpertiter im Blut.